

Das neue „Müllfahrzeug light“ des Abfallwirtschaftsbetriebs München AWM Münchens Müllabfuhr soll leichter und wirtschaftlicher werden

27.04.2016 Die Müllfahrzeuge in München sollen leichter werden. Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) hat gemeinsam mit den Herstellern ein neues „Müllfahrzeug light“ entwickelt, um Kraftstoff einzusparen und damit Emissionen und den CO₂-Ausstoß zu verringern.

„Unser Ziel ist es, Ressourcen – insbesondere die endlichen Ressourcen – zu schonen“, sagt Axel Markwardt, Erster Werkleiter des AWM. Deshalb möchte der AWM unter anderem auch den Kraftstoffverbrauch des eigenen Fuhrparks so weit wie möglich senken. „Das spart außerdem Geld“, so Markwardt „und hilft so, die Gebühren weiterhin möglichst stabil zu halten“.

Aus diesen Gründen hat der AWM bereits 2009 einen ersten leichteren Müllfahrzeug-Prototyp bauen lassen. „Dieses Fahrzeug hat sich im Alltag gut bewährt“, betont Markwardt „und hat alle unsere Anforderungen von vor sieben Jahren gut gemeistert.“ Die Erfahrungen, die der AWM mit diesem ersten Fahrzeug gewinnen konnte, waren ein sehr positiver Einstieg in die Leichtbauweise eines Müllfahrzeugs.

Das neue Müllfahrzeug light hat gegenüber dem ersten noch weitere, deutliche Verbesserungen. „Der Nutzlastanteil am Gesamtgewicht wurde von über 43% gesteigert auf über 45%“, erklärt Helmut Schmidt, Zweiter Werkleiter des AWM. „Gegenüber den herkömmlichen vergleichbaren Müllfahrzeugen können wir bei Restmüll sogar 12 Großbehälter mehr einladen!“. Das entspricht einem wöchentlichen Restmüllaufkommen von durchschnittlich 420 Personen und sei somit ein deutlicher Vorteil für die Wirtschaftlichkeit im Einsammeldienst. Auch in der Anschaffung bewegt sich aktuell das neue Müllfahrzeug light mehr oder weniger im gleichen Preisrahmen als ein normales.

„Wir freuen uns, dass wir diesen Prototyp gemeinsam mit namhaften Herstellern entwickeln und so wichtige Synergien schaffen konnten“, so Schmidt. Die Firmen Mercedes-Benz, Faun und Zöller haben zusammen mit dem Fuhrparkmanagement des AWM ein für München quasi „maßgeschneidertes“ Müllfahrzeug geschaffen. Mercedes-Benz baut das Fahrgestell, die Firma Faun den Müllwagen-Aufbau, in dem die Abfälle gesammelt und verdichtet werden, und die Firma Zöller produziert die Schüttung, wo die Mülltonnen eingekippt werden. Der AWM hat vorgegeben, für welche Belastungen das Fahrzeug geeignet sein muss, um die kommunale Entsorgung in einer deutschen

Großstadt wie München tagtäglich zu meistern.

„Man muss bedenken, dass unsere Müllfahrzeuge im Jahr wirklich Schwerstarbeit leisten“, sagt Schmidt. Täglich werden in München fast 56.000 Mülltonnen geleert. 177 Müllfahrzeuge sind dabei beim Einsammeldienst im Einsatz. Und pro Jahr kommen aus dem so genannten 3-Tonnen-System (für Restmüll, Papier und Bioabfälle) insgesamt über 430.000 t Abfälle zusammen, das ist mehr als viermal so viel, wie die Golden-Gate-Bridge, die rund 100.000 Tonnen wiegt. Oder mehr als 2.270 ausgewachsene Blauwale zusammen.

Und doch gibt es in München durchaus Vorteile, deren Einsparpotentiale genutzt werden können: Die Münchner Müllautos fahren nur auf guten und befestigten Straßen und werden nicht überladen.

Jede der beteiligten Firmen hat nach diesen Maßgaben in ihrem Bauteil so viel Material eingespart, dass das Leergewicht insgesamt um 1.200 kg gesenkt werden konnte. Um den gleichen Betrag steigt die Nutzlast. „Dadurch verbessert sich die Wirtschaftlichkeit bei jeder Fahrt“, freut sich Schmidt.

Doch nicht nur in Sachen Wirtschaftlichkeit ist das innovative Fahrzeug besser als die früheren Müllfahrzeuge. „Ganz wichtig ist für uns auch der Arbeitsschutz und die Arbeitssicherheit unserer Mitarbeiter“, betont Schmidt. Zudem ist es möglich, dass Fahrer und Mülllader vorwärts ein- und aussteigen können. „Das ist besonders wichtig für die Sicherheit im Straßenverkehr, insbesondere bei Radwegen“, unterstreicht Schmidt. Im Inneren ist der Lkw light erstmalig bei der Münchner Müllabfuhr mit einem modernen innovativen „Bird-View-System“ ausgestattet, das über vier an den Außenseiten angebrachten Kameras dem Fahrer einen guten Überblick über alles gibt, was um sein Fahrzeug herum passiert. Damit erhöht sich die Sicherheit im Straßenverkehr für alle Verkehrsteilnehmer.

Der AWM erprobt nun diesen Prototyp für ein Jahr auf Mietbasis und wird dabei in enger Zusammenarbeit von den Herstellern begleitet. Bewährt sich das leichte Müllfahrzeug im Einsatz, wird er nach Ablauf dieses Jahres übernommen und die Hersteller werden ihn auch in die Serienproduktion aufnehmen. Denn nicht nur für München gibt es dafür einen Markt.

Der Lkw light erfüllt die Anforderungen der so genannten „Euro VI Abgasnorm für Nutzfahrzeuge“: Mit Euro VI werden die Grenzwerte für Lkws bei Partikeln um etwa 67 Prozent und bei Stickoxiden sogar um 80 Prozent gegenüber Euro V gesenkt. Auch ein Grenzwert für die Partikelanzahl wurde mit Euro VI eingeführt.

Generell kauft der AWM beim Erwerb von neuen Fahrzeugen immer und nur die beste verfügbare Antriebs- und Abgastechnik.

Der AWM denkt aber noch weiter in die Zukunft: Denn aus diesem Prototypen sollen weitere Evolutionsstufen entwickelt werden. Gemeinsam mit der Industrie wird der AWM die Möglichkeiten prüfen, die Leichtbauweise mit der Hybrid-Antriebstechnik zu kombinieren. Bis jetzt haben die Hybrid-Müllfahrzeuge, die parallel beim AWM erprobt werden, ein noch sehr hohes Leergewicht aufgrund der eingebauten Antriebstechnik, insbesondere eines zweiten Motors und den Batterien.

„Aber wir sind auf einem sehr guten Weg,“ betont Axel Markwardt „um unsere Müllfahrzeuge für München, für die Umwelt und für die Zukunft bestens zu rüsten!“.

Abfallwirtschaftsbetrieb München AWM

Erster Werkleiter: Axel Markwardt, Kommunalreferent der Landeshauptstadt München
Zweiter Werkleiter: Stadtdirektor Helmut Schmidt
Pressestelle Kommunalreferat: Bernd Plank, Telefon: 233-28640, E-mail: bdr.kom@muenchen.de
Pressestelle AWM: Evi Thiermann, Telefon 233-31002, E-Mail: evi.thiermann@muenchen.de;
Helga Seitz, Telefon 233-31004, E-Mail: helga.seitz@muenchen.de

Internet: www.awm-muenchen.de